



Heidrun & Paul Labots

Der heilige Lichttanz in der Sexualität

Heutige Sexualität besteht hauptsächlich aus Erotik und Lust. Die eigentliche Essenz erlangt keine Aufmerksamkeit mehr, wodurch Sexualität von ihrer natürlichen Herkunft entwurzelt wurde.

Was ist Sexualität eigentlich ?

Was geschieht energetisch, wenn wir miteinander schlafen ?

Die Autoren beleuchten die Beziehung zum Partner einmal von einer anderen Seite aus. Es geht nicht um den perfekten Höhepunkt oder die optimale Position, um Energie strömen zu lassen oder eine neue Technik anzuwenden. Der Inhalt des Buches erlaubt dem Leser einen tiefen Einblick in das sexuelle Zusammenspiel und nimmt ihn mit zu dem eigentlichen Kern.

Auf der Suche nach Tiefgang in der eigenen Beziehung, hat das Autorenpaar die bewußte Verbindung mit dem Göttlichen hergestellt. Licht und Liebe sind die Schlüsselworte, womit auf eine klare und liebevolle Weise erklärt wird, wie man sich bewusst mit dem Kern der Sexualität erneut verbinden kann.

Der heilige Lichttanz in de Sexualität

Heidrun und Paul Labots

*Einen guten König erkennt man
an seinen Ratgebern*

Impressum

Herausgeber Heidrun Astrologie & Geomantie

Kontakt info@heidrun-astrologie.com
www.heidrun-astrologie.com

Umschlaggestaltung John Steenkist

Layout Ton Werinussa

© Copyright 2010, NL - Culemborg, Paul und Heidrun Labots.
Alle Rechte liegen bei den Autoren

INHALT

Einleitung	4
Das eigene Licht erkennen	7
Unsere göttliche Verbindung mit Mutter Erde	17
Die Beziehung zum Partner.....	27
Die Vorbereitung.....	36
Das Vorspiel - der heilige Tanz.....	40
Der Höhepunkt.....	47
Das Nachspiel.....	52
Nachwort.....	57

Einleitung

Auch in der Sexualität gibt es den Weg zum inneren, göttlichen Licht. In alten Kulturen war dieses Wissen den Eingeweihten, den Priestern und Tempeltänzerinnen vorbehalten. In unserer heutigen Zeit ist nur noch der vage Begriff Tantra und ein paar andere übrig geblieben, die meist mit den Gedanken an einen zu freien und äußerst kompliziert ausführbaren Sex verbunden werden. Natürlich ist dies keineswegs das Fundament der Sexualität.

Bei uns im Christentum wurde aufgrund von Machtmißbrauch der Weg zum Licht durch die Sexualität völlig versperrt und die Nächstenliebe höher eingestuft als die Liebe zu sich selbst.

Wir finden, dass es an der Zeit ist, diesen Weg wieder zu öffnen und die Zerstückelung und Verdrehung der heiligen, sexuellen Liebe im Christentum wieder in ihre natürliche Position zu bringen. Dieser Weg stellt für uns ein Geburtsrecht dar und wir möchten ihn für diejenigen verständlicher machen, die ihn ebenfalls gehen möchten.

Das Thema Sexualität beschäftigt uns schon lange. Es ist wunderschön, aufregend, interessant, lehrreich und lebenserhaltend. Durch die Entfaltung der eigenen Sexualität haben wir die Möglichkeit gehabt, uns bewusster über unser eigenes Wesen und den Partner zu werden. Wir entwickelten mehr Verständnis und Zufriedenheit für Geschehnisse in unserem Leben und fühlen uns reichlich beschenkt mit allem, was wir haben. Unser Lernprozess hört nicht auf und erfüllt uns dem Göttlichen gegenüber mit Freude und einer tiefen Dankbarkeit. Dies möchten wir jetzt mit diesem Buch zum Ausdruck bringen und unser Wissen weitergeben.

Der Weg zum Licht hat viele Öffnungen. Wie die Blutgefäße in unserem Körper zum Herzen führen, so führen uns diese zum Licht. Jeder

von uns wird einmal durch eine Öffnung gehen und somit seiner Seele die Nahrung geben, die sie braucht, um sich weiter entfalten zu können. Dazu tanzt er seinen eigenen Tanz mit seinem hierfür entsprechenden Rhythmus. Wir bitten darum alle, Respekt für diejenigen aufzubringen, die durch eine andere Öffnung gehen möchten als wir selbst. Denn jeder Einzelne entscheidet in absoluter Freiheit, durch welche Türe er gehen möchte. Es steht keinem von uns zu, ungefragt hierauf Einfluss zu üben. Man kann niemanden von einem Weg überzeugen, jeder Mensch hat Recht auf seine eigenen Erfahrungen. Wir sind hier, um unser Licht und unsere Liebe scheinen zu lassen, damit wir unseren Lebensimpuls an die Welt geben.

Unser Impuls heißt Sexualität. Es ist nicht das wirklich richtige Wort, darum gebrauchen wir das Wort Lichttanz, da man in der Sexualität durch den körperlichen Tanz zum Licht gelangen kann. Und weil dies eines der heiligsten Dinge ist, die wir hier auf der Erde tun können, uns bewusst mit dem Licht zu verbinden, ist es ein heiliger Lichttanz. Dies ist die innige, körperliche Verbindung zweier Seelen in der Liebe und das Bewusstwerden dieser Heiligkeit.

Wir beschreiben hier die Sexualität in ihrer tiefsten Wurzel und gebrauchen zur bildlichen Darstellung die Calla. Diese himmlische Blume weist uns, auch schon anhand ihrer wunderschönen Form, hervorragend den Weg zum Licht bei dieser heiligen Vereinigung. Die sieben Kapitel betrachten wir als eine gedankliche Blumenremedie der Calla, die wir tröpfchenweise zu uns nehmen.

Sieben geistige Tropfen bleiben wir bei dem heiligen Lichttanz stehen, um so einfach wie möglich einen Überblick zu geben von einem unwahrscheinlich großen Potential an Liebe in uns. Es ist wichtig zu verstehen, dass nicht alles in Worten gesagt werden kann. Unsere Seelen sprechen eine andere Sprache; je mehr wir versuchen, diese in Worten auszudrücken, desto weniger Möglichkeiten bestehen, sie wirklich zu hören. Wir möchten ein Gleichgewicht in Wort und Bild

schaffen, das man in Ruhe auf sich wirken lassen kann, um daraus die Richtung seiner Stimme vernehmen zu können. In uns liegen alle Anlagen, die uns erkennen helfen, was uns näher zu uns bringt und was uns von unserem Inneren eher fern hält.

Es ist an der Zeit, dass wir diese Werkzeuge gebrauchen und begreifen, dass die Qualität, mit der wir uns verbinden, die Voraussetzung für die Ernte ist und nicht die Quantität.

Sämtliche spirituellen Angebote, die zur Verfügung stehen, sollten uns helfen, die Liebe in uns zu erkennen und Blockaden, die uns den Weg dahin versperren, liebevoll loszulassen. So werden wir uns immer mehr unserer ursprünglichen Herkunft in der Liebe bewusst und handeln danach. Möge dieses Buches ein Impuls sein auf dem Weg nach innen, damit sich das innere Licht ebenso reichlich entfalten kann, wie wir es in uns tragen.

Wir danken allen, die an diesem Buch mitgewirkt haben, unseren Begleitern und Freunden, allen die uns auf unserem Weg beistehen und ganz besonders unseren Kindern.



Das eigene Licht
erkennen

Das eigene Licht erkennen

Jeder von uns kommt aus der göttlichen Liebe und diese manifestiert sich in dem inneren Licht. Aus dieser Substanz wurden wir erschaffen. So kamen wir einst aus dem göttlichen Lichtmeer, um zu lernen und der Evolution des Lebens dadurch mitzuhelfen. Eine unaufhörliche Entwicklung unserer Seele, die uns wieder in das Lichtmeer zurückbringen wird, jetzt aber als wache und bewusste Seele. Die Energie, die dies alles leitet, nennen wir Gott. Er ist im eigentlichen Sinne auch die einzige Energieform. Diese verzweigt sich in unserer Dualität auf der Erde in die zwei Hauptströme, den männlichen und weiblichen und von dort aus wieder weiter. Im Laufe der Zeit hat man hierfür verschiedene Namen und Zeichen angewendet. Als Energie im menschlichen Körper, die uns das Bewusstsein von unserer göttlichen Herkunft eröffnet und uns gleichzeitig damit verbindet, nennen wir sie Kundalini-Energie oder auch sexuelle Energie. Kundalini kommt aus dem Sanskrit und bedeutet Schlangengeist und so liegt sie wie eine Schlange aufgerollt tief in unserem Becken und schlummert. Sie ist immer in uns anwesend, wie im Samen die ganze Pflanze anwesend ist. Je bewusster uns die Gegenwart dieser Energie ist, desto besser fühlen wir sie. Es ist die innere Lebensfreude, die wir durch die Kundalinienergie empfinden, die Freude am Leben selbst teilzuhaben durch unsere Anwesenheit, unser Sein.

Ein Teil unserer Seele inkarniert in dem Körper. Dadurch haben wir die außerordentliche Möglichkeit, den Lernprozess des Bewusstwerdens zeitlich auf der Erde und in eigener Regie zu erfahren. In uns liegt die Möglichkeit, unsere Kundalini zu wecken und damit im Licht zu reisen. Wir werden entdecken können, dass hier ein Paradies

ist. Gleichzeitig werden wir unsere Geisteskraft beobachten, die all unsere Gedanken auf der Erde manifestieren lässt. Was man denkt, erlebt man !

Für unsere zeitliche Reise hier hat Mutter Erde uns ein Wunderwerk bereitgestellt. Sie hat Biologie in Perfektion hervorgebracht, welche sie uns schenkt und die wir noch immer nicht in ihrer totalen Vollkommenheit verstehen können: Den Körper. Dieser wird ständig weiter angepasst und dient uns hier als Fahrzeug, das uns warm einhüllt und mit allem versorgt, was wir auf diesem Planeten brauchen.

Wir wohnen in unserem Körper und diesen möchten wir in zwei allgemein bekannte Hälften aufteilen. Die eine Hälfte wird das Herz genannt: es entspricht der Steuerzentrale in uns. Hierdurch sind wir mit dem Licht und allen Helfern davon verbunden. Von unserem Wesen her sind wir in diesem Teil zuhause und können immer Verbindung zu dem gesamten Teil unserer Seele legen.

Die andere Hälfte nennen wir den Kopf. Er entspricht den Steuerungsprogrammen im Fahrzeug. Der Kopf ist der logische Teil unseres Körpers, der alles analytisch erklärt, mit allen Möglichkeiten, die bestehen und in Betracht gezogen werden können. Er arbeitet wie ein Computer und besitzt Überlebensprogramme, welche sich bei Gefahr automatisch einschalten.

Dieses lückenlose System, ermöglicht uns in aller Ruhe reifen zu können, um als erwachsener Mensch verantwortungsvoll mit unserem Körper-Fahrzeug umzugehen. Unsere Eltern übernehmen die Hauptaufgabe, um mit uns das automatische Programm in das Eigenverantwortliche umzulegen. Sie sind diejenigen, die uns aufgrund ihrer Seelenschwingung den besten Rahmen dafür bieten, dies zu lernen. Auch darum haben wir sie ausgewählt.

Ihr Helfen geht leider nicht immer liebevoll vonstatten, da vieles vom menschlichen Verhalten angelernt ist und seinen Ursprung nicht mehr in uns selbst hat, sondern in bedachten und angelernten Mustern von

den Eltern und der Umwelt. Wenn wir anfangen, uns über unser eigenes Licht klar zu werden, können diese Muster Unzufriedenheit, Wut und Angst mit sich bringen, da sie nicht unserer eigentlichen Lichtqualität entsprechen. Wir geraten dann aus dem Gleichgewicht, und unser Herz macht sich bemerkbar. Es weckt ein tiefes Bedürfnis in uns, um sich mit dem inneren, göttlichen Teil zu verbinden, um somit unserer Seele die Möglichkeit zu bieten, sich weiter zu entfalten. Es ist ein Zustand, den man mit der Pubertät vergleichen kann, dem Übergang vom Kinderstadium ins Erwachsensein.

Die Seele, das sind wir im eigentlichen Sinne. Um ihrer Entfaltung den entsprechenden Rahmen bieten zu können, lösen wir uns langsam von den angelernten Mustern, die sich nicht mit unserem inneren Kern verbinden lassen. Diese sind für Wut, Unzufriedenheit und Angst verantwortlich. Es ist notwendig zu erkennen, dass alle diese Muster für uns wichtig gewesen sind, um einst Bedürfnisse zu befriedigen.

Nimmt unser Bewusstsein zu, fangen wir an uns davon zu lösen. Es ist ein ganz natürlicher Prozess, in dem wir uns liebevoll verfeinern und entfalten. Dies erkennt man u.a. daran, dass sich eine harmonische Beziehung zu den Eltern einstellt, die das Vergeben ermöglicht und uns somit in ein Gleichgewicht bringt. Die Sonne symbolisiert für uns dann den himmlischen Vater und die Erde unsere irdische Mutter, und wir als Mensch sind das Verbindungsstück zwischen Himmel und Erde. Dieses Erwachen in die Eigenverantwortung ist ein mutiger, notwendiger und energievoller Prozess, der langsam und behutsam, Schritt für Schritt vorangeht. Wir brauchen Geduld, um an die liebevolle Feinheit, mit der unsere Seele gewoben ist, zu gewöhnen. Doch haben wir mit entschlossenem, ehrlichem Willen den ersten Schritt auf dem Weg zu unserem inneren Gleichgewicht gesetzt, werden wir auch die unzerstörbare Kraft der Liebe erkennen und ihre unergründlichen Wege sehen.

There is no way to happiness, happiness is the way. (Buddah)

Es ist unsere innere Stimme, die uns den Weg zeigt. Sie spricht fein, geduldig und liebevoll mit uns, sie zwingt uns zu nichts und zeigt uns alles. Wir haben die absolute Entscheidungsfreiheit, welches Unstimmigkeiten mit unserem Kopf mit sich bringen kann, da dieser an ein Mitspracherecht der Seele nicht gewohnt ist. Er hat noch nicht genug Vertrauen in die Wahrnehmung des Herzens entwickelt. Darum sagt er, dass es unzuverlässig ist, weil es unlogisch ist. Wir fühlen uns unsicher und haben Angst vor dem ungewohnten Zustand. Wichtig ist jetzt, sich Zeit und Ruhe zu nehmen, um in besseren Kontakt mit unserer feinen, positiven und liebevollen Art zu kommen. Und Stress vermeiden, da dies immer eine Form von Angst ist, die uns von der Liebe ablenkt.

Ein Beispiel hierfür ist, dass wir den ganzen Tag arbeiten, nach Hause kommen und dann noch aktiv in den verschiedensten Kreisen tätig sind. Viel Zeit für Entspannung und Erholung bleibt nicht und die Zeit, um uns wirklich in aller Ruhe unserer Gedanken und Wünsche bewusst zu werden und dem, was wir tatsächlich tun, um sie in die Wirklichkeit umzusetzen, nehmen wir uns ebenfalls nicht. Wir laufen somit konstant vor uns weg, anstatt bei uns zu bleiben.

Dieser Zustand gehört zu der Übergangszeit, der Pubertät. In dieser Zeit öffnen wir langsam unser Bewusstsein dem inneren, tiefen Bedürfnis, Verbindung zum eigenen Licht aufzunehmen.

Ein anderes, ebenfalls bekanntes Ablenkungsmanöver haben wir entwickelt, indem wir uns mit materiellen Gütern überhäufen, für die zuerst Bedürfnisse geweckt werden und welche wir anschließend glauben befriedigen zu müssen. Natürlich darf man alles Materielle gebrauchen. Es sollte nur nicht so sein, dass die künstlich erzeugten Bedürfnisse uns beherrschen und uns von unserem Inneren wegführen. Andernfalls nämlich schießen wir damit über das Ziel hinaus und wir sind es, die benutzt werden. Materielle Güter sollen unser Leben vereinfachen, nicht erschweren. Sie dienen dem Gebrauch, nicht aber dem Festhalten.

Ein Thema, an dem auch fast jeder von uns auf irgendeine Weise hängen bleibt, ist die Energieform Geld.

Geld hat sehr große Macht, die eingesetzt werden kann, um uns näher zu unserem Herzen oder auch weiter davon weg zu bringen. Alles was wir uns gönnen könnten, rechnen wir zuerst um, wieviel es denn kostet. Unser Kopf vergleicht den Betrag mit seinen Statistiken und das gibt den Ausschlag darüber, ob wir uns etwas leisten oder nicht. Dabei vergessen wir meistens, dass wir Energie, die uns nach innen bringt, in keiner Währung ausdrücken können. Es sind zwei Formen, die man nicht miteinander vergleichen kann. Das soll nicht heißen, dass wir alles einfach blind ausgeben sollen. Für den Vergleich von irdischen Gütern gebrauchen wir den Kopf, unseren genialen Computer, der logisch ausrechnet, berechnet und verrechnet. Das Herz aber ist die Zentrale ! Es gibt den Impuls, der uns den Weg nach innen weist; dies hat sicherlich nicht unbedingt etwas mit Logik zu tun. Unser Bewusstseinsgrad entscheidet, welche Richtung wir einschlagen bzw. auf wen wir hören. Das Geld ist und bleibt vorerst eine hervorragende Schule, um lernen zu können, den inneren Wert unserer Seele nach außen zu spiegeln.

Es ist ein Naturgesetz, dass diese kostbare Energieform fließen muss. Es ist ein Austausch von Diensten, Energie, der sich in der Materie Geld ausdrückt. Dadurch kann sich die getauschte kosmische Energie überhaupt auf der Erde verankern. Der Energieaustausch ist ein kosmisches Geschehen, welcher in irdischer Sprache, als der Geldaustausch, zum Ausdruck kommt. Und wollen wir in diesem Strom sein und bleiben, muss der Einsatzbereich dem Erden dienen. Unter Erden versteht man die bewusste Verbundenheit mit seinem göttlichen Kern und dadurch mit dem göttlichen inneren Kern der Erde und so wiederum mit dem Kosmos.

Da die Energieform Geld so kostbar ist, will sie jeder haben. Sie verleiht uns die Möglichkeit, sich irdisch auszudrücken und wir jagen fast blind und unaufhaltsam hinter ihr her. Ihren eigentlichen Lauf, den

direkten Austausch zum Erden, vergessen wir. Wir blockieren damit automatisch ihren natürlichen Strom, aus dem wir darum herausfallen. Und gleich schaltet sich ein Überlebensprogramm unseres Kopfes ein; wir fangen an, aus Angst Geld zu sammeln, um damit für alle erdenklichen Angriffe gewappnet zu sein, was übrigens nicht in unserer Macht steht. Wir erschaffen uns finanzielle, gesellschaftliche Positionen und verbinden damit die Sicherung von Glück, Freude und Zufriedenheit. Diese wollen wir uns dann unter allen Umständen aneignen, da wir logisch gedacht durch mehr Geld auch glücklicher sind. Nichts ist weniger wahr. Und die Erfahrung lehrt uns, dass Glück, Freude und Zufriedenheit ein Bewusstseinszustand sind und keineswegs von Geldsummen abhängen. Dies können wir von vielen reichen Menschen lernen. Wir tauschen dann nicht, wie es im eigentlichen Sinne gehen sollte, um mit der getauschten Energie näher zu uns zu kommen, sondern um nach künstlich erschaffenen Illusionen zu greifen.

Wenn wir anfangen, Geld für unsere tatsächlichen und lebensnotwendigen Bedürfnisse einzusetzen, werden wir feststellen, dass es uns dafür immer reichlich zur Verfügung stehen wird. Dann lassen wir es wieder in seinem natürlichen Lauf strömen, so wie es gedacht ist und geben es für das aus, was uns jetzt im Moment näher an unseren göttlichen Kern bringt. Wie viel Geld wir haben werden, ist immer abhängig von unserer Überzeugung, wie viel wir wert sind. Hierzu eine kleine Geschichte zum Nachdenken :

Ein Vater hatte fünf Kinder. Jedem Kind gab er ein Goldstück, damit es sich etwas kaufen konnten, was Freude mache. Das vierte Kind behielt das Goldstück und als der Vater fragte wofür, sagte es, dass es sparen würde. Der Vater fragte, wieviel es denn noch brauchen würde. Fünf brauche es noch, sagte das Kind. Es bekam die extra fünf Goldstücke. "Was willst du denn dafür kaufen?"; wollte der Vater wissen. Darauf konnte das Kind keine Antwort geben, denn das hatte es sich nicht überlegt und darum nahm ihm der Vater alles wieder weg.

Das eigene Licht und die eigene Liebe erkennen bedeutet, sich mit dem Herz und dem Kopf in Harmonie zu befinden und daraus zu handeln; liebevoll mit sich selbst umgehen, unsere Liebe frei strömen lassen und sie dadurch vermehren. Sich ohne Kritik gegenüber stehen und gemachte Fehler verzeihen, da man erkennt, dass man ohne diese nicht gelernt hätte. 'Fehler' werden somit aus ihrer Negativität gehoben und ins rechte Licht gerückt.

Mit diesen Augen nach anderen sehen, nicht verurteilen, sondern versuchen zu verstehen. Nicht im Mitleid versinken, sondern mit aufrichtigem Mitgefühl handeln.

Und sich von niemanden und nichts aus dem Gleichgewicht bringen lassen, hier lieber auf Distanz gehen und sich nicht aus einer angelernten 'christlichen Überzeugung' für andere sinnlos aufopfern. Wir möchten Dinge oder Personen, die von uns ablenken, nicht verurteilen. Alles 'Gute' wie auch alles 'Schlechte' bringt uns aus unserem göttlichen Gleichgewicht. Es kommt auf das harmonische Verhältnis zwischen beiden an. Das haben wir, wenn die Absichten hell und klar sind und aus unserem Herzen kommen.

Christus hat sich nicht für uns aufgeopfert und gelitten. Das erwartet er auch nicht von uns. Er hat sein Saatkorn in unser Herz gepflanzt, damit wir selbstständige und eigenverantwortliche Menschen werden. Dass wir keine automatisch laufenden Steuerungsprogramme mehr brauchen, welche unser Bewusstsein schlafen lassen, sondern dass wir erwachen und selbst steuern. Dass wir unsere Seele durch unser inneres Gleichgewicht im Licht und in Liebe ausbreiten und uns über unsere Taten und Gedanken bewusst sind.

Er will nicht, dass wir leiden! Er kam uns zu Hilfe und hat uns den Weg zur göttlichen Liebe gezeigt, den wir nicht sehen konnten. Er hat uns geweckt, doch wir wollten weiter schlafen und haben alles umgedreht. Wir wollten nicht aufstehen und haben aus seinem himmlischen Werk das Aufopfern abgeleitet. Wir dachten uns einen Platz im Paradies zu sichern, wenn auch wir uns aufopfern. Durch dieses Gedankenmuster

legten wir unsere Verantwortung noch weiter von uns ab, und schliefen noch tiefer. Dies hat Jesus nie beabsichtigt, denn er will die Blinden sehen machen und die Tauben hören. Er möchte, dass wir aufwachen und begreifen, dass wir uns keinen Platz mehr im Paradies verdienen müssen, den wir schon haben. Wir kommen aus dem Paradies. Es ist das Licht in uns, aus dem wir gemacht sind, welches sich hier auf Erden spiegeln will. Darüber sollen wir uns bewusst werden. Und in der Liebe stehen, im Gleichgewicht, um uns bewusst wieder damit verbinden zu können. Wir sollen uns frei machen von allem Unverständnis und anfangen auf die göttliche Liebe zu vertrauen. Es war keine Strafe für Jesus, am Kreuz zu sterben; wir interpretieren das so. Er ist gekommen, um in diese unbeschreiblich tiefe Dunkelheit einzutauchen und für uns die Pforten zum Licht zu öffnen. Wir müssen das nicht, er hat es schon für uns getan, und wir können hindurchgehen. Gott hat seinen Sohn nie verlassen; genauso wenig, wie er uns nie verlassen wird. Er ist unser Ursprung, unser Licht und die Liebe, und er lebt in uns. Christus kam in dieser Liebe und für diese Liebe, und es wird Zeit, dass wir sein Saatkorn in uns wachsen lassen und anfangen, zu sehen, was für wundervolle Wesen wir eigentlich sind, die sich in dieser Liebe verbinden können.

Wir sind keine Egoisten, wenn wir Menschen meiden, die uns aus dem Gleichgewicht bringen. Durch Aufopfern lernen wir nichts. Wir füttern lediglich das Mitleid mit uns selbst. Wir werden uns unserer großen Vielfalt nicht bewusst.

Im Vater-Unser beten wir 'und vergib uns unsere Schuld'. Die einzige Schuld besteht darin, dass wir aus dem göttlichen Gleichgewicht fallen.

Das ist der Kern der Erkenntnis:

Das Gleichgewicht

Ruhe, Schlaf oder ein Spaziergang in der Natur sind Möglichkeiten, wieder in das innere Gleichgewicht zu kommen. Die reiche Farbenpracht und die Kraft der Natur dienen als Spiegel für unserer Seele. Die Erde mit ihren Naturwesen spricht zu uns, und wir erholen uns wieder.

Wir können täglich üben, um nicht immer wieder herauszufallen. Wir müssen nichts und dürfen alles. Es ist ein großes Abenteuer, was sich jeden Tag, jede Stunde, jede Minute, immer wieder auf's Neue vor uns formt und uns einlädt daran teilzunehmen. Mit jedem Atemzug, der Einatmung und der Ausatmung erleben wir dieses Gleichgewicht in uns als lebensnotwendig. Alles, was wir brauchen, erhalten wir auch am richtigen Ort, zur richtigen Zeit und in der richtigen Menge. Das gilt ebenfalls für die Menschen um uns. Wenn wir anklopfen, wird uns aufgetan. Und so öffnen wir unsere Türen für jene, die bei uns anklopfen. Hier braucht sich unser Kopf nun wirklich keine Sorgen zu machen, das göttliche Licht in uns regelt alles. Wir bekommen nichts, was wir nicht bewerkstelligen könnten, und es wird uns nichts vorenthalten, was uns wachsen lässt.

Wir sind es einzig und alleine, die diesen harmonischen Zustand in uns erreichen können, indem wir uns in das Gleichgewicht zwischen Kopf und Herz begeben. Wir sind wunderbare, helle, liebevolle und feine Wesen. Und es ist wichtig, dass wir uns dessen bewusst werden. Indem wir unser eigenes Licht erkennen, verbreiten wir hier Licht.